

Medienmitteilung vom 27.08.2020

Die Studierenden sagen NEIN zur Kündigungsinitiative!

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) lehnt die Kündigungsinitiative entschieden ab. Die Konsequenzen bei einer Annahme der Initiative wären tiefgreifend. Die für Hochschulen und deren Studierende gewinnbringende Zusammenarbeit auf europäischer Ebene würde bedroht, Austauschmöglichkeiten und Mobilität wären langfristig gefährdet und der Bildungs- und Forschungsraum würde nachhaltig geschädigt werden.

Studierende, Dozierende und Forschende profitieren stark von der Vernetzung zwischen Europa und der Schweiz. Sie würden durch eine Annahme der Kündigungsinitiative mit erheblichen Einschränkungen konfrontiert werden. Eine Isolation der Schweiz, bedingt durch die Suspendierung der Bildungs- und Forschungsprogramme, würden den Bildungsstandort Schweiz nachhaltig schädigen: die Forschung würde beschnitten sowie die Qualität der Lehre würde sinken. Dies hätte zur Konsequenz, dass die Schweiz ihre Führungsrolle in Innovation und Forschung verliert.

Die Initiative gefährdet den Austausch

Die Kündigungsinitiative verlangt die Personenfreizügigkeit mit der EU aufzukündigen. Studierende, Forschende und Dozierende würden dadurch von der Mobilität ausgeschlossen, und jegliche Hoffnung auf eine Teilnahme am Erasmus+ Programm würde zerstört. Die Erfahrung hat gezeigt, welche langfristigen Schäden eine Isolation und internationale Rechtsunsicherheit anrichten kann. Nach Annahme der Masseneinwanderungsinitiative im Jahr 2014 wurden die Schweizer Hochschulen vom EU-Forschungsprogramm Horizon und vom EU-Mobilitätsprogramm Erasmus+ ausgeschlossen. Seitdem warten Schweizer Jugendliche vergeblich auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen des Bundesrates für eine Wiederassoziiierung der Schweiz an Erasmus+.

Isolation ist schädlich für den Schweizer Bildungsstandort

Studium, Wissenschaft und Forschung leben von Diversität und Austausch. Dafür braucht es offene und international gut vernetzte Schweizer Hochschulen. Der VSS ruft daher die akademische Gemeinschaft und insbesondere die Studierenden dazu auf, sich am 27. September 2020 für eine offene und vernetzte Schweiz einzusetzen und die Kündigungsinitiative an der Urne mit einem NEIN abzulehnen!

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Francesco Bee, Co-Präsident (d/f/i), francesco.bee@vss-unes.ch, +41 78 848 53 36